



Schweizerische Stenografentage



Schweizermeisterschaften in Stenografie

Regensburg, 24. und 25. April 2010

MEDIEN-INFORMATION

Mit Kurzschrift viermal schneller schreiben

Wenn sich Stenografinnen und Stenografen aus dem In- und Ausland am 24. und 25. April an den Schweizerischen Stenografentagen in Regensburg zum friedlichen Wettschreiben in verschiedenen Sprachen messen, rückt die Stenografie erneut ins Rampenlicht.

Von Ernst A. Meyner

Seit der Personal Computer vor fünfzig Jahren die Bürolandschaft verändert und die Stenografie als Diktatschrift verdrängt hat, ist sie auch aus dem Lehrplan der Handelsschulen verschwunden. Dennoch gilt sie in vielen Bevölkerungsschichten nach wie vor als wertvolles Rationalisierungsinstrument und Geheimschrift. Wer stenografiert, ist bei Besprechungen und Konferenzen im Vorteil; denn mit der Kurzschrift lässt sich bis viermal schneller schreiben. Auch beim Entwerfen wichtiger Texte und bei der Vorbereitung von Sitzungen und Präsentationen ist die Stenografie als persönliche Notizschrift hilfreich.

Diese Kurzschrift hat neben dem PC nach wie vor beachtliche Bedeutung. Zwar ist der Computer ein wichtiges Arbeitsmittel im Büro, als Notizschrift ist die Stenografie der Technik aber weit überlegen. Deshalb lohnt sich der Lernaufwand in einem der über dreissig Stenografenvereine der Schweiz. Auch der Korrespondenz-Klub des Schweizerischen Stenografen-Verbandes SSV bietet Fernkurse an. Dafür sind gute Deutschkenntnisse und Konzentrationsfähigkeit wichtige Voraussetzungen. Aktuelle Informationen sind im Internet unter www.steno.ch abrufbar. Die Kurzschrift nützt aber nicht nur in der modernen Bürokommunikation. Auch Topmanager, Politikerinnen und Politiker sowie Lehrende und Journalisten profitieren davon.

Die Schnellschrift in einer schnellen Zeit

Schon die alten Römer kannten die Zeitnot und suchten nach einer einfachen Schnellschrift. Marcus Tullius Tiro, ein Sklave des legendären Parlamentariers Cicero, erfand dazu eine Kurzschrift – die sogenannten Tironischen Noten –, um die Reden im Senat zu dokumentieren. Diese Schrift war drei- bis viermal schneller als die gewöhnliche Schrift. Die Tironischen Noten bestanden aus einer Vereinfachung damaliger Schriftzeichen. Nachweisbar ist die Rede des jüngeren Cato gegen Catilina im Römischen Senat 63 vor Christus von Schnellschreibern mit Tironischen Noten festgehalten worden. Im 19. Jahrhundert erlebten ähnliche Akten- und Kanzleischriften in Europa eine Renaissance, wobei



Schweizerische Stenografentage



Schweizermeisterschaften in Stenografie

Regensburg, 24. und 25. April 2010

MEDIEN-INFORMATION

sich in jeder Sprachregion nach ihren linguistischen Merkmalen zweckmässige Kurzschriften entwickelten. In Deutschland setzte sich 1924 die Deutsche Einheits-Kurzschrift EDK durch. Die Deutschschweiz und das Tessin entschieden sich für das Einigungssystem Stolze-Schrey von 1897. Schöpfer dieses Schreibsystems waren August Heinrich Wilhelm Stolze (1798 – 1867) und Ferdinand Schrey (1850 – 1938). Bei diesem Einigungssystem werden nur die Konsonanten geschrieben, die Vokale durch Höher- oder Tieferstellen der Zeichen sowie durch verstärkten Schreibdruck dargestellt. Markante Vor- und Nachsilben sowie die häufigsten Wörter haben eigene Kürzel.

Eigentlich verdiente die vereinfachte Stenografie Stolze-Schrey in unserem hektischen Alltag mehr Beachtung. Doch das Erlernen dieser Schnellschrift verlangt neben gründlichen Sprachkenntnissen und Reaktionsvermögen eine flexible Schreibtechnik. Dabei ist die tägliche Anwendung die beste Übung und Weiterbildung. Das Studium der Stenografie setzt auch Lernbereitschaft und Motivation voraus. Immerhin war der Stenografieunterricht ab 1940 an den Handelsschulen obligatorisch. In der Schweiz wurden im Eidgenössischen Parlament, in einigen Kantonsparlamenten und an Gerichten während Jahrzehnten Parlamentsstenografen verpflichtet. Sie hielten alle Voten wortgetreu fest. 1987 ging der letzte von ihnen in Pension. Geeignete Nachfolger liessen sich leider nicht finden. Deshalb sind heute Tonbandredaktoren im Einsatz.

Aktiver Stenografenverband SSV

Zählte diese Organisation in ihren besten Zeiten gegen 5 000 Mitglieder, so sind es heute noch knapp 700. Deshalb sind in der Praxis stenografiekundige Mitarbeitende rar geworden. So ist die Stenografie zu einer seltenen, aber dennoch geschätzten Schnellschreibkunst geworden. Fachleute warnten früh vor dem Verlust an qualifizierten Schnellschreibern im SSV und in den Schulen: *„Die Schulrektoren, Lehrende und Stenografieschulen sollten der Förderung junger Schreibtalente mehr Beachtung schenken.“*

An der Abgeordneten-Versammlung vom 25. April wird die Zentralpräsidentin des SSV, Jeannette Luck (Chur), erneut zu vermehrter öffentlicher Werbung für die Stenografie aufrufen, um den Mitgliederschwund aufzuhalten und die Jungen vom Wert der Stenografie zu überzeugen. Diese Aufgabe erfüllt auch die Verbandszeitschrift „Der Schweizer Stenograf“, die jährlich sechsmal erscheint und über die Aktivitäten im SSV informiert. Die Stenografenverbände und -vereine leisten dafür sehr wertvolle Arbeit. Sie organisieren Anfänger- und Schnellschreibkurse und informieren über die Bedeutung der Kurzschrift in den Medien. Vorbilder sind die erfolgreichen Wettstreiberinnen und Wettstreiber, die am 24. April 2010 in Regensburg ihre Fähigkeiten testen lassen.



Schweizerische Stenografentage



Schweizermeisterschaften in Stenografie

Regensburg, 24. und 25. April 2010

MEDIEN-INFORMATION

Traditionelle Schweizerische Stenografentage

Gegen hundert Schnellschreiberinnen und Schnellschreiber zeigen in verschiedenen Sprachen ihre Leistungen. Dank ihren Stenografiekenntnissen bringen sie es auch beruflich weiter. An der diesjährigen Schweizermeisterschaft werden neben dem Schön- und Korrektschreiben Texte als 3-Minuten-Diktate in Deutsch (60 – 240 Silben), Italienisch (80 – 160 Silben), Französisch (80 – 160 Silben), Englisch (80 – 180 Silben), Spanisch (80 – 160 Silben) gegeben. Die Zentralprüfungskommission bewertet dabei nicht etwa das aufgenommene Stenogramm, vielmehr die wörtliche Übertragung in Normalschrift.

Am Samstagabend versammeln sich alle Wettschreiber zur Rangverkündung. Am Sonntagmorgen findet die Abgeordneten-Versammlung des SSV mit Veteranenehrung statt.

Die Schweizerischen Stenografentage 2010 im historisch sehenswerten Regensburg sollen erneut bestätigen, dass die Stenografie als rationelle Schnellschrift in hektischer Zeit, Kulturgut und wertvolles Rationalisierungsmittel in Wirtschaft und Gesellschaft nach wie vor hohe Beachtung verdient.